

REFLEXIONES 22

E X

MODERNIS EVROPÆIS STATIBVS  
LOCATÆ\*

Juxta Mappam Geographicam

E T

Literis Sacræ Scripturæ ad rem non absonis  
Concinnatæ

P E R

GERMANUM SINCERUM.

**Beschreibung**

leßiger betr Vbter Arlegs / seLtsahMer VVeLt  
VeränderVngen\*

Durch eine teutsche / wohlmeinende Feder ans Liecht gegeben.

---

Prostant Venales Coloniae,

Apud OTTONEM JOSEPHUM STEINHAUSS Bibliop, unter Fetzten Henne

1734.



## PROTASIS.

Ut diversos Animorum motus exprimerem,

Quæsi verba utilia, & conscripsi sermones rectissimos ac veritate  
plenos. *Eccl. 12.*

Qui potest capere, capiat. *Math. 19.*

Noli verò judicare secundum faciem. *Joan. 7.*

Tristarchus esto, sed non Momus jejune malevolus, neque is, quem suam  
met regat opinio. Nemo præjudicii me arguet: quisque enim verborum  
suorum est interpret, & dubia in meliorem partem interpretari  
debemus. *Axiom. J. C.*

Cetera Germanus germanicè scripsi, & si minùs utile, saltem dulce posue-  
ro, & licitè, quod publico dudum innotuit, & per omnium ora volitat.

Apophtegmata usurpans multa paucis dixi, memor illius moniti: de  
Principibus parum esse loquendum. Et inimicus factus sim vobis ve-  
rum dicens. *Gal. 4.*

Adventibus loquor, vos ipsi judicate, quod dico. *1. Cor. 10.*

Colliduntur inter se Christianæ Republicæ capita, & milleni aliquot Ho-  
mines perierunt, & pereunt per ambitionem unius, quis hic filebit?  
non ego. *Just. Lips.*

Vale.

## Vorrede.

**A**uff daß ich verschiedene Gemüths-Neigungen und Bewegungen  
ans Licht bringen könne.

Hab ich auffgesuchet nützliche / und richtige Wort / wie auch  
wahrhaffte Reden zusammen geschrieben.

Der es verstehen kan / der verstehe es.

Du sollest aber nit urtheilen nach dem Ansehen.

Seye verständig / und kein schimpfender Außspötter / laß dich bey  
eigenes Guthdüncken / und Meynung nit verleithen / keiner wird  
mich eines Überwitz straffen / ein jeglicher kan seine Wort seiner  
Manier nach auslegen / und was zweifelhaftig / soll man zum besten  
ausdeuten.

Ubrigens hab als ein Teutscher alles auff Teutsche Redlichkeit ge  
schrieben; wo dieses nit nützlich / wird es doch angenehm / und  
zulässig seyn / welches weltkündig ist. Ich hab kürze Spruch ge  
braucht / und in wenig Wort: ein vieles Begriffen mitich erinnerend  
daß man mit grossen Herrn kürzlich reden solle. Un  
daß ich bey euch / da die Wahrheit sage / verhasset worden bin.

Ich rede mit den Vernünfftigen / urtheilet ihr selbst / was ich sage.

Die Häupter der Christenheit werden aufgehetzt / etliche tausend  
Menschen seynd zu Grund gerichtet / eines einzigen Hochmuth  
und Ehrgeitz ist die Ursach / wer solte dieses verschweigen ? ich nit.

Lufitania.

Hispania.

Rex Hispania.

Regina.



Ax optima rerum, pax una triumphis innumeris potior.

Natura & Hispani nihil moluntur frustra.

Consilium meum tecum est, & Secretum meum mihi. *Isa. 24.*

Dic, ut sedeant hi duo Filii mei. *Matth. 20.*

Madridum.

Proceres.

Pater! ut quid dereliquisti me? *Marc. 15.*

Domus nostra versa est ad extraneos. *Thren. 5.*

Et illi gaudent, quod in omnibus confidunt in nobis. *2. Cor. 7.*

Card. Alberon.

Vos estis sal terræ. *Matth. 5.*

Ripperda.

Amice! ad quid venisti? *Math. 26.*

Catalonia.

Fratres! hora est de somno surgere. *Rom. 13.*

Genius univer.

Cum exaltatus fuero, omnia traham ad me. *Joan. 12.*

Monarchia.

ex Francia.

Hæc omnia tibi dabo, si cadens adoraveris me. *Matth. 4.*

Janislaus Les-

nski Cand.

iron. Polon.

Quærite primùm Regnum Dei. *Matth. 6.*

sauphin.

Quis putas Puer iste erit? *Luc. 1.*

incip. Sang.

Ecce in pace Amatitudo mea amatissima. *Isa. 38.*

Accingere igitur gladio super femur tuum potentissime! *Psal. 44.*

ard. Fleuri.

Beati pacifici, quoniam Filii Dei vocabuntur. *Matth. 5.* Melior enim est sapien-  
tia, quam arma bellica, & qui in eo peccaverit, multa bona perdet *Eccl. 9.*

erlamentum.

Nescio, quid dicis. *Matth. 26.*

gati Gallici.

Venient ad vos in vestimentis ovium, ex fructibus eorum cognoscetis eos. *Matth. 7.*

Prudentes sunt sicut serpentes, & simplices sicut columbæ. *Matth. 10.*

umonis Ca-

ra Metis

Rex Judex, Testis, & Actor. Scio, metis, ubi non seminasti, & congregas, ubi non  
sparxisti. *Matth. 25.*

erwyck.

Os Regis observo ---- & præcepta Dei. *Eccl. 8.*

ie Gallica

Quomodo cantabimus canticum Domini in terra aliena? *Psal. 136.*

ns Rhenum.

Verùm necdum est bona gloriatio vestra, nolite ante tempus judicare. *1. Cor. 4. 5.*

nsars.

Et vulpes habent foveas suas. *Luc. 9.*

de France.

Gratias ago tibi Domine! quia non sum sicut cæteri *Luc. 28.*



Er Fried ist das beste Pfand / der einzige Fried ist nutzlicher dan  
viele Victorien.

Die Natur und die Spanier fangen nichts vergeblich an.  
Ich verschweige meine Rath-Schlüsse / und verhehle meine Ge-  
heimnüssen.

Sage / daß diese meine beyde Söhn sitzen mögen / einer zu deinem  
Rechten / der andere zur Linken in deinem Reich.

Vatter! warum hastu mich verlassen?  
Unser Hauß ist zu denen Fremblingen verkehret worden.  
Und sie erfrewen sich / daß sie in allem auff uns vertrauen.  
Ihr seyd das Saltz auf Erden.

Freund / wo bist du zukommen?  
Brüder / es ist die Stund / daß wir vom Schlass auffstehen sollen.  
Wan ich werd erhöht seyn / werd ich alles zu mir ziehen.

Dieses alles will ich dir geben / wan du fallend mich wirst anbetten.  
Suchet erstlich das Reich Gottes.

Was mynnest du / daß aus diesem Kind werden wird?  
Siehe! ben Frieden lebe in lauter Betrübnuß und verbitterter Qual.  
Umhgürte deine Lenden mit deinem Schwerdt du Unüberwindlicher!

Selig seynd die Friedsahme / dan sie werden Kinder Gottes genent werden. D  
die Weißheit ist vortrefflicher als die Kriegs-Waffen / und wer in einem w  
übertretten / wird viele Güter verliehren.

Ich weiß nit / was du sagest.  
Sie werden zu euch kommen in Schaarfs-Kleideren / aus ihren Früchten und W  
ckungen werdet ihr sie erkennen.

Sie seynd klug wie die Schlangen / und einfältig wie die Tauben.  
Der König ist Richter / Zeug / und Kläger. Ich weiß / du mehest / wo du nit  
säet / und du sammleest ein / wo du nichts ausgestreuet hast.

Ich gebe acht auff das Wort des Königs === und die Gebott Gottes.

Wie werden wir in einem frembden Land des Herrn Lied singen können?  
Aber ewres Prahlen ist noch eitel / urtheilet nit vor der Zeit.

Herz! ich sage dir Danck / weisen ich nit hin / wie die andere.  
Die Füchs haben auch ihre Löcher.

**Argentoratium** Argento raptum, sed quis scit, an habeatis ibi permanentem Civitatem? *Heb. 13*

**Lotharingia.** In manus tuas commendo spiritum meum. *Luc. 23.*  
**Anglia.** Quod semel absumpsit, non dimittet, nec derelinquet. *1. Par. 28.*

**Rex magna Britannia.** Nec mundus duos soles, nec Regnum duos Reges, nec gallum monoceros perfectere potest.

**Parlamentum.** Sine ipso factum est nihil. *Joan. 1.*

**Pratendens.** Heu mihi! quia incolatus meus prolongatus est. *Psal. 119.*  
Quis mihi dabit pennas sicut columbæ, & volabo & requiescam? *Psal. 54.*

**Nighs.** Sermo vester: est, est.

**Forys.** Non, non. *Math. 5.*

**Belgium.** Ne dederis somnum oculis tuis. *Prov. 6.*

Quia diabolus tanquam Leo rugiens circuit, quærens quem devoret. *1. Petr. 5.*

**ubernatrix.** Sapiens Mulier ædificat Domum suam. *Prov. 14*

**Sollandia.** Date, quæ sunt Cælaris, Cæsari. *Math. 21.*

**iscopus Leo-** Dixi, custodiam vias meas. *Psal. 38.*

**ens.** Sed ecce Senex est, ergo Episcopatum ejus accipiat alter. *Act. 1.*

**ulia.** Vigilate ergo! quia nescitis quâ horâ Dominus venturus est. *Math. 24.*

**clesia Ro-** Et descendit pluvia & venerunt flumina & irruerunt in Domum illam, & non ceci-  
**ma.** dit, fundata enim erat super Petram. *Math. 7.*

**ntifex Max.** Imitatores mei estote, sicut & ego Christi. *1. Cor. 4.*

**rd. Imperial.** Præcedat Dominus meus ante servum suum, & ego sequar paulatim vestigia ejus.  
*Gen. 23.*

**ma.** Ritus dolore miscebitur, extrema gaudii luctus occupat. *Prov. 14.*

**eg. Cardin.** Multi vocati, pauci verò electi. *Math. 22.*

**d. Coscia.** Angeli custodient te. *Psal. 90.*

**ast. S. Ang.** Sed amen dico tibi, non exies inde, donec reddas novissimum quadrantem.  
*Math. 5.*

**audia.** Quid vultis mihi dare, & ego vobis eum tradam. *Math. 26.*

**tiolanum.** Dominus regit me *Psal. 32* Sed vigila & tu, si dicat ave, cave,  
**ia.** Gloriosa dicta sunt de te Civitas, *Psal. 85.* Ex quo? de Anno 1525.

**ma.** Qui non intrat per ostium, ille fur est & latro. *Joan. 10.*

Durch Geldts-Gewalt und goldene Kugeln habt ihr es weggenommen / wer be-  
 sicheret euch aber / daß ihr da ein bleibende Platz werdet haben?  
 In deine Hand befehle ich meinen Geist.  
 Was er einmahl entnommen / wird schwärlich wieder kommen / er wird es nit ver-  
 lassen.  
 Die Welt kan mit zwey Sonnen / ein Königreich zwey Königen / ein Einhorn den  
 Hahn vortragen.  
 Ohne diesem ist nichts geschehen.  
 Wehe nur! weilen meine Einwohnung (verstehe den zu Rom daurendem  
**Auffenthalt**) ist verlängeret worden.  
 Wer wird mir Federn geben wie einer Tauben / ich werde aufffliegen / und meine  
 Ruhe-Platz suchen.  
 Ihr redet: **es ist so / es ist so.**  
 Nein / nein.  
 Lasse kein Schlaf meine Augen überfallen.  
 Weilen der Teuffel herumb gehet wie ein brüllender Löw / und suchet / welchen er  
 verschlinge / und auffresse.  
 Ein verständiges Weib barret sein Haus auff.  
 Gebet dem Kayser / was dem Kayser ist.  
 Ich habe gesagt: ich will meine Weeg in acht nehmen.  
 Aber sehe! er ist schon Alt / also bekomme ein anderer sein Bistthumb.  
 Wachtet derowegen / weil ihr nit wisset / umb welche Stund ewer Herz kommen  
 wird.  
 Und der Regen ist hinabgefallen / die Flüsse seynd auffgelauffen / sie haben einge-  
 trungen auff dieses Haus / solches aber ist nit zu Boden gerichtet / sintemahlen  
 es gegründet ware auff einen Felsen.  
 Gleich wie ich Christo / also folget mir nach.  
 Der Herz gehe seinem Diener vor / ich werd ihm auff den Fuß folgen / und in sein  
 Fußstapfen langsam eintreten.  
 Das Lachen wird schon vergehen / und sich das Blättlein wenden.  
 Viele seynd beruffen / wenig aber außerevohlet.  
 Die Engelen werden dich bewahren.  
 Aber wahrlich sage ich dir: du sollest von dort nit abkommen / es seye dan / daß du  
 den letzten Heller außgezahlet.  
 Was wollet ihr mir geben / ich werd euch ihn überliefern.  
 Der Herz regieret mich.  
 Du aber wache zugleich / und hüte dich vor seinen ersten Gruß.  
 Herrlich und ruhmhaft O Stadt ist von dir geredet worden: von welcher Zeit her  
 im Jahr 1525.  
 Wer nit zur Thür hinein kombt / ist ein Dieb und Mörder.

- Modena.* Recordare, quid acciderit nobis. *Thren. 5. de Anno 1707.*  
*Mantua.* Nihil proficiet inimicus in eo. *Psal. 88.*  
*Venetia.* Si possibile est, transeat à me Calix iste. *Math. 26.*  
*Genua.* Domine! salva nos perimus. *Math. 8.*  
*Luca.* Miserere nostrū Domine! miserere nostrū. *Math. 20.*  
*Florentia.* Quomodo hic intraſti non habens vestem nuptialem? *Math. 22.*  
*Don Carlos.* Mel invenisti, comede quod sufficit tibi, ne fortè satiatus evomas illud. *Prov. 25.*
- Neapolis.* Operare in vinea mea. *Math. 21.*  
*Sicilia.* Ite & vos in vineam meam. *Math. 20.*  
*Corſica.* Nolite fieri sicut equus & mulus, in quibus non est intellectus. *Psal. 11.*  
*Malta.* Nos legem habemus, & secundum illam legem debet mori. *Joan. 19.*  
*Helvetia.* Quinque prudentes verò acceperunt oleum in vasis suis cum lampadibus. *Math. 25.*
- Imperator.* Super vestem meam miserunt sortem. *Math. 27.*  
 Qui verò non est mecum, contra me est. *Math. 12.*
- Imperium.* Etiam si oportuerit mori tecum, non te negabo. *Math. 26.*  
*Electores.* Eamus & nos moriamur cum eo. *Joan. 11.*  
*Imperatrix.* Et non erat illis Filius, eò quòd esset Elisabeth sterilis. Quod si verò concipiet  
 & pariet filium? non erit impossibile apud Deum omne verbum. *Luc. 1.*
- Dux Lothar.* In manibus Dei sortes meæ. *Psal. 30.* Adjutorium meum in nomine Domini.  
*Psal. 123.*
- Natu maxima.* Fiat mihi secundum verbum tuum. *Luc. 1.*  
*Ducissa Aust.* Quia paratum cor meum. *Psal. 56.*
- Sintzendorff.* Zelus domus tuæ comedit me. *Joan. 2.*
- Eugenius.* Si Deus pro nobis, quis contra nos. *Rom. 8.*  
*Conioſeck.* Dolus, an virtus; quis in hoste requirat; *Virg.*  
*Arcy.* Nullus videtur dolo facere, qui suo jure utitur. *Axiom. Jurid.*  
*enna.* Ne tradas bestiis animas confitentes tibi. *Psal. 73.*
- leg Elect.* Non habebis Deos alienos. *Exod. 20.*  
*lect. Mogunt.* Vocabis me, & ego respondebo tibi. *Job. 14.*  
*lect. Trevir.* Quis ego sum, ut contradicam Domino meo. *Jud. 12.*  
*orenbreust.* Verè & tu ex illis es. *Math. 26.*  
*ormatia.* Accipe Puerum, & Matrem ejus, & fuge. *Math. 2.*  
*lect. Colon.* Princeps ea, quæ digna sunt Principe, cogitabit. *Isa. 32.*  
*enna.* Sana me Domine! quia conturbata sunt ossa mea, & anima mea turbata est valde.  
*Psal. 6.*

Gedencke wie es uns ergangen ist. Umb welche Zeit? im Jahr 1707!

Der Feind wird bey uns nichts ausrichten. Gleich wie 1702.

Wan es möglich ist / so gehe dieser Reich von mir.

Herz! errette uns / wir gehen unter.

Herz! erbarme dich unser / erbarme dich unser.

Wie bist du hinein kommen / und hast kein Hochzeitliches Kleid an?

Du hast den Hönig zwar gefunden / aber esse den selbigen mässig / damit du nit überflüssig ersättiget / selbigen thuest ausspreyen.

Arbeite in meinem Weingarten.

Gehet ihr auch in meinem Weingarten.

Werdet doch nit gleich wie die Pferd und Maulthier / so kein Verstand haben.

Wir haben das Gesetz / Zufolg diesem soll er sterben.

Die fünf Verständige aber haben Oehl in ihren Geschieren und Ampelen mit sich genohmen.

Über meine Kleidung und Gewand haben sie das Loos geworffen.

So aber nit mit mir halt / ist mein Feind.

Wan ich schon auch mit dir sterben müste / will ich dich nit verläugnen.

Last uns gehen / wir wollen mit ihm sterben.

Und sie hatten keinen Sohn / weilen Elisabeth Unfruchtbar ware. Wird sie abempfangen / und einen Sohn gebären? es wird bey Gott kein Wort un möglich seyn.

In Gottes Händen ist mein Glück.

Mein Hülf ist im Nahmen des Herrn.

Mir geschehe nach deinem Wort.

Weilen mein Herz bereit ist.

Der Eifer und Sorg deines Haus haben mich verzehret.

Wan Gott vor uns streitet / wen brauchen wir zu fürchten?

Wer weiß ob des Feinds List oder Macht stärker seye.

Keiner brauchet Arglistigkeit / so sich seines Rechten bedienet.

Lasse deine untergebene Schütz Kinder unter dem unvernünftigen Viehe wandelen.

Du sollest keine frembde Götter haben.

Wan du mir ruffen wirst / will ich gleich antworten.

Wie solte ich beschaffen seyn / das meinem Herrn thäte widersprechen?

Wahrlich hörest du auch zu den selbigen.

Nehme das Kind und seine Mutter / mache dich auff den Weg.

Dieser Prinz wird thuen / was einem Prinz zu thuen zustehet.

Heile mich O Herz / meine Gebirn seynd zerschmetteret; ich bin betrübt bis Seelen.

- Achenzoller.* Nunc autem melius sortitus est Ministerium, *Hebr. 8.*  
 Dominus, quod bonum est in oculis suis, fecit *1. Reg. 3.* Hic enim justus est  
 & tenax Recti verè germanus avitæ stirpis, pricæque fidei, de quo Patri  
 testatur.
- Roll.* Fera pessima voravit Joseph, *Gen. 37.*  
*Colonia.* Fidem veram non fregisti, recidiva non fuisti, sed in fide stabilis.  
*Kayserwerth.* Ubi non sunt boves, præsepe vacuum est, *Prov. 14.*  
*Monasterium.* Pax.  
*Osnabruga.* Pax. 1648.  
*Vestphalia.* Et non est pax, *Jer. 6.*  
*Copia Poruff.* Introibimus in tabernaculum ejus, *Psal. 131.*  
*er West. tend.* Verùm orate, ne fiat fuga vestra in hyeme, *Math. 24.*  
*Bildesia.* Vox quidem vox Jacob, manus autem manus Esau, *Gen. 27.*  
*lect. Bavar.* Leo fortissimus bestiarum, ad nullius pavebit occursum, *Prov. 30.*  
*lect. Saxon.* Nuntiate ei; quia amore languo, *Cant. 5.*  
*lect. Palat.* Nemo potest duobus Dominis servire, *Math. 6.*  
*elia & Mont.* Tristis est anima mea usque ad mortem, *Math. 26.*  
*lect. Brande.* Et recordabor fœderis mei quod pepigi, *Levit. 26.*  
*lect. Hannov.* Domine! ego dormio, sed cor meum vigilat, *Cant. 5.*  
*isc. Salisb.* Domine! quid me vis facere? *Act. 9.*  
*migrantes.* Non habemus hîc nisi quinque panes, *Math. 14.* Et quidem justè, nam digna  
*no incolatu.* factis recipitis, *Luc. 23.* Qui prævaricati estis legem Domini, *Osea 8.*  
*isc. Herbip.* Domine! probasti me & cognovisti me, *Psal. 138.*  
*rd. Spirens.* Defensio mea apud eos, qui me interrogant, *1. Cor. 9.* Deus adjuva me, *Psal. 69.*  
*olis.* Domine tu scis, quia amo te, *Joan. 21.*  
*isbona.* Versa est in luctum cithara mea, *Job. 30.*  
*zlaria.* Messis quidem multa, operarii autem pauci, *Math. 9.*  
*elheim.* Vos enim estis gloria nostra & gaudium, *1. Thess. 2.*  
 Habens fidem & bonam conscientiam, *1. Timoth. 1.*  
*husum.* Noli amplius peccare, ne deterius tibi aliquid contingat, *Joan. 5.*  
*acum.* Non concupisces domum proximi tui.  
*urgum.* Non servum, non Ancillam.  
*ppoburg.* Non bovem, non Asinum.  
*cenburg.* Et universa, quæ illius sunt, *Exod. 20.*  
*mag.* Exultabit ut gigas ad currendam viam suam, *Psal. 18.*  
*Tent.*

Er hat einen grösseren Dienst bekommen.  
 Der Herz hat gethan/ was ihm gut gedüncket.  
 Dan dieser ist gerecht/ aufrichtig/ von altem Stammen/ und glauben/ so das Vat-  
 terland bezeuget.  
 Ein wildes Thier hat den Joseph gefressen.  
 Heilige Stadt! hast heilige Drey versprochen / und selbige nit gebrochen.  
 Wo kein Viehe ist / brächt man keine Krippen.  
 Fried!  
 Fried!  
 Es ist aber kein Fried.  
 Wir wollen ihm in dein Tabernacul einbrechen.  
 Aber gebet wohl acht / und betret/ das man euch bey Winters Zeit nit den Ruckwe-  
 weiset.  
 Es ist zwar des Jacob Stimm/ aber des Esau Hand.  
 Der Löw ist der Starckeste von allen Thieren / wird sich nor keines Feindliche  
 Anfall erschrecken.  
 Verkündiget ihm / das ich vor Liebe abgemattet.  
 Keiner kan zweyen Herren dienen.  
 Meine Seel ist betruibt bist zum Todt.  
 Ich werd gedencken meines gemachten Bunds.  
 Herz! ich schlaffe / mein Herz aber wachet.  
 Der Bischoff zu Herz! was wollest du / das ich mache.  
 Wir haben hier nur fünf Brod.  
 Und zwar billig / massen euch ewere Thaten also belohnet werden / weilen ihr Ge-  
 tes Gebott übertrotten.  
 Herz! du hast mich versucht und erkennet.  
 Ich verthätige mich bey denen / so mich fragen. Herz! helffe mir.  
 Herz! du weisst / das ich dich liebe.  
 Ich hab meine Cythar zur Traurigkeit gestimmnet.  
 Die Erndt ist häufig / aber wenig Arbeiter.  
 Dan ihr seyd unsere Freud / Ruhm und Preis. Er hat guten Glauben und  
 wissen.  
 Sündige nit mehr / das es dir nit schlimmer ergehe.  
 Du sollest nit begehren demes nächsten Haus.  
 Noch Knecht / noch Magd.  
 Noch Och / noch Esel.  
 Noch alles was seyn ist.  
 Er wird syblich auffziehen / und aleich wie ein Riek seinen weagen weilen

ordo equestris. Necessè est multos timeat, quem multi timent.

Dux Birckenf. Tolle, quod tuum est, & vade. *Math. 20.*

Dux Wirtem. Aaa Domine! non possum loqui. *Jerem. 1.*

Marchio Bad. Omnium vestrûm linguâ loquor. *1. Cor. 14.*

Duces Megalo. Fratrum concordia rara est. Intra muros pugnatur & extra; Domus verò divisa  
colenses. contra se non stabit. *Math. 12.*

Massia. Sicut rugitus Leonis, ita & terror Regis. *Prov. 20.*

Et si quisquam prævaluerit contra unum, duo resistunt ei. *Ecl. 4.*

heinfeldium. Quare tristis es Anima mea, & quare conturbas me? Spera in Cætare, quoniam  
adhuc confitebor illi, salutare vultûs mei. *Psal. 41.*

andgrava. Egredere de terra tua, & de cognatione tua. *Gen. 11.*

rinc. Christ. Surge Domine! in requiem tuam. *Psal. 131.*

ccessor. Fiat pax in virtute tua & abundantia in turribus tuis. *Psal. 121.*

richenberg. Matia optimam partem elegit. *Luc. 10.*

hemia &  
esia. Ecce: duo gladii hîc. *Luc. 22.* Vocatæ sunt, & dixerunt: adsumus. *Baruch. 1.*

dia Silesia  
n Saxonis  
sus Poloniã. Quodsi dixerint, quare fecit Dominus hæc? dicetis ad eos: sicut dereliquistis me  
& serviistis Deo alieno in terra vestra; sic servietis alienis in terra non vestra.  
*Jerem. 5.*

onia. Regnum divisum contra se dissolabitur. *Math. 12.*

huania. Non habitabit in medio domûs meæ, qui facit superbiam. *Psal. 100.*

mas Regni. Non omnis, qui dicit mihi Domine! Domine! intrabit in Regnum *Math. 7.*

tio Stanisl. Magister! volumus à te signum videre. *Math. 12.*

ziowski. Ostendite mihi denarium, cujus habet imaginem? *Luc. 20.*

ati Gallici. Apertis thesauris suis attulerunt illis munera, aurum, thus, etiam myrrham? *Math. 2.*

a Moscov. Exurgens autem Maria in diebus illis abiit in montana cum festinatione, & intravit in  
lonia. domum, & salutavit Polonos. *Luc. 1.*

islaus ad- Omnes autem vos fratres estis. *Math. 23.*

ns. Tollite jugum meum super vos: jugum enim meum suave est, & onus meum leve.  
*Math. 11.*

At, qui me recipit, recipit eum, qui me misit. *Math. 10.*

slaw Rex Ego sum, sed modicum & jam non videbitis me. *Joan. 16.*

Rex. Credo ego, Regnum meum non est de hoc mundo. *Joan. 16.*

Es muß derjenige sich vor viele fürchten / so von vielen gefürchtet wird.

Nehme hin / was dein ist / und gehe.

A. A. A. Herz! ich bin Sprachlos.

Ich rede die Sprach erwer allen.

Einigkeit unter Brüder ist schwarzen Schwahnen gleich.

Es ist Krieg innerlich und äußerlich.

Das Haus aber / so sich innerlich in Zwespalt einlasset / wird zum Scheitern  
Hauffen werden.

Gleich wie das Brüllen des Löwens / machet schrecken der König.

Und wan jemand einen wird überwältigen / werden sich ihm zwen entgegen setzen.

Darumb ist meine Seel betrübt / darumb stöhres du mich. Hoffe auff den Kayser /  
dan ich werd ihm alles zu erkennen geben / ja auch das Heyl meines  
AnGesichts.

Gehe aus deinem Land und Verwandtschaft.

Herz! siehe auff / gehe zu deiner Ruhe.

Es werde Fried durch deine Wirkung und Überfluß in deinen Thürnen!

Maria hat den besten Theil erwehlet.

Siehe! es seynd zwen Degen allhier.

Sie seynd beruffen worden / und geantwortet: hier seynd wir.

Wan sie sagen werden: **Warumb hat dieses der Herz gethan?** so antwortet  
gleich wie ihr mich verlassen / und in eweren Land einem frembden  
den Gott gedienet hat / also sollet ihr auch jetzt den Frembden  
dienen in einem frembden Land.

Ein unter sich zwespaltiges Reich wird zerstöhret werden.

Zu meinem Haus soll kein Hoffärtiger wohnen.

Mit ein jeglicher / so mir sagt: Herz! Herz! soll ins Reich eingehen.

Meister! wir wollen ein Zeichen von dir sehen.

Zeiget mir den Pfening / wessen Bildnus ist darauff?

Sie haben ihre Schatz eröffnet / und ihnen mitgebracht / Gold / Wehrauch / auch  
Myrrhen?

In der Zeit stunde Maria auff / und gienge eithafft auff das Gebürg / kame in  
Haus / und grüßete die Pohlen.

Ihr seyd ja Brüder untereinander.

Nehmet mein Joch über euch / dan mein Joch ist süß / und mein Last ist leicht.

Aber / derjenige / so mich auffnimbt / nimbt auff den / so mich gesandt hat.

Ich bin es ; Aber über ein kleines werdet ihr mich sehen / und über ein kleines werdet  
ihr mich mit sehen.

*oniatorowski.* Melius est videre, quod cupias, quam desiderare, quod nescias, *Eccl. 6.*  
*lii Cand.* Novissimè veniunt dicentes: Domine! Domine! aperi nobis; at ille ait Amen  
*ron.* dico vobis, nescio vos. *Math. 25.*  
*nsfæd. Polon.* Domine! nonne bonum semen seminasti? unde ergo habet Zizania, *Math. 13.*  
*Prim. Regn.*  
*spubl. Polon.* Jam credo fieri, fieri quæ posse negabam. Jam proximus ardet Ucalegon, *Virg.*  
*ungaria.* Licet nobis tributum dare Cæsari? *Luc. 20.*  
*belles.* Inimici hominis domestici ejus. *Math. 10.*  
*russia.* Pone me juxta Te, & cujusvis manus pugnet contra me. *Job. 17.*  
*erlandia.* Omni Die expecto, donec veniat immutatio mea. *Job. 14.*  
*ania.* Omnia mihi licent, sed non omnia expediunt, licent; sed ego sub nullius redigar  
*ecia.* potestate. *1. Cor. 6.*  
*oscovia.* Coarctor è duobus. *Philip. 1.* Video meliora, probòque.  
 Non tacebo, quoniam vocem buccinæ audivit anima mea, Electionem *Stanislai*, cla-  
 morem prælii, surgite & ascendamus in nocte, & dissipemus domos ejus.  
*rtaria.* *Jer. 5. 6.*  
 Omnia possum in eo, qui me confortat. *Philip. 4.*  
*acci.* Mellis adhuc nostra in herbis est, casus ubique valet, nemo quod suum est qua-  
*rcia.* rat, sed quod alterius. *1. Cor. 10.*  
*rear. Imp.* Sive sit datum, sive raptum, modò sit aptum.  
*raglium.* Inter duos litigantes gaudebit tertius,  
 Fuerunt ei concubinæ trecentæ. *3. Reg. 11.*

EPIGRAMMA

In Seraglium.

Si mulier ferè quæque malum sit Socrate teste,  
 Quot mala Turcarum continet una domus?

*aneval.* Qui sibi nequam, cui bonus. *Eccl. 14.* Prævaricatus est Judas. *Act. 1.* Cum in ho-  
 nore esset, non intellexit, comparatus est jumentis insipientibus, & similis  
 factus est illis. *Pf. 48.*  
*nitzari.* Veloces pedes eorum ad effundendum sanguinem, & viam pacis non cognove-  
*rema ad* runt. *Rom. 3.*  
*at. Gall. in* Quare cum publicanis & peccatoribus manducat Magister vester? *Math. 9.*  
*è. Ottom.* Non veni pacem mittere sed gladium. *Math. 10.*  
*sa.* Quare enim posuisti me contrarium tibi? *Job. 7.*

Ich glaube / daß mein Reich nit auff dieser Welt seye.

Es ist besser / daß du sehest / was du begehrest / als daß du begehrest / was du nit weisst  
Um letzten kamen sie aber und sagten: Herr! Herr! thue uns auff / er sagte aber  
wahrlich sage ich euch / ich kenne euch nit.

Herr! du hast guten Saamen gesäet / wo kombt dan das Unkraut her?

Jetzt siehe daß geschehen / was unmöglich hab gemacht.

Jetzt hilfft das Löschen / weil das Feuer am meisten brennet.

Ist es zulässig dem Kayser den Zinnis zu geben?

Des Menschen Feind seynd seine Haus Einwohner.

Setze mich nahe bey dich / und laß eines jeden Arm gegen mich streiten.

Ich warthe täglich biß meine Veränderung heran kombt.

Alles ist mir zugelassen / aber nit alles dienlich / es ist zugelassen / ich will mich aber ke-  
nes Joch unterwerffen.

Von Zweyen werd ich beängstiget.

Was mir dünckt gut zu seyn / thue vor genehm halten.

Ich will nit schweigen; weilen mein Geist gehöret hat den Schall der Trompette  
die Erhöhung des Stanislai, das Kriegs-Geschrey / stehet auff / und laß  
uns in der Nacht hinauff gehen / und ihre Häuser zu Boden werffen.

Ich kan alles durch den Jenigen / so mich stärcket.

Die Erndte ist noch nit zeitig / Glück trifft überall ein / ein jeder nehme nit was sey  
sondern dem Nächsten ist.

Es seye gegeben / oder gestohlen / thut es nur weghohlen.

Der Herr hat die Pest in Israel geschickt.

Wan sich zwey thuen rauffen / kumbet der dritte lachend die Haar auff.

Er hatte gehabt 300. Rebs-Weiber.

Ein gutes Weib ohn Kopf man thuet mahlen / man kan es theur gnug / vor Ge-  
auch nit bezahlen.

Der vor sich ein Schelm / wem soll dieser sauberer Gast treu seyn?

Der Judas hat gesündigt.

Da er in Ehren-Stellen gewesen / hat er es nit wahrgenommen / ist dem uns-  
nünftigen Viehe zugesellet und gleich gemacht worden.

Ihre Fuß seynd eifertig zum Blutvergießen / der Weg zum Frieden haben sie  
erkannt.

Warumb speiset ewer Meister mit denen Sünderen und Publicanen?

Ich bin nit kommen den Frieden / sondern das Schwert mitzubringen.

Warumb hast du mich dir wegen gesaget?

## EPILOGUS

In Prognosticon de Anno 1734. Marcus Pascha dabit, totus Mundus vā vā clamabit,

Cui tribuendum loco sit tantam malorum iliadem orbi quā quā patet universo Anno corrente fore obventuram, disputatur pro & contra. Plebs plurima æstuat, discurret, sibi que infortunium vel fingit vel auget, quasi verò futurum contingens non in contradictoria sed probabili hæc certò & determinatè esse venturum propositione, aut quidquam prodesset inani providentiã occurrere arumnis suis. Verùm quàm id sano iudicio refragetur, Historici monstrant factis, An certus rerum fluxus ac refluxus eandem denotabit Metamorphosin? Bona & Prospera se solis, seu simpliciter & contingenter deterioribus juncta eã ipsã temporum vicissitudine ætas vidit, An fatum est quod si fidem habere sic volumus, cervicibus nostris præcisivè jam temporis impendebit? sic Prog. ósin dubiã significationis detorquemus in pejus velut ii, qui Anno Christi millesimo (Epitome Chronolog. R. P. Ignat. Brentani) simili sed fallaci conjectura delusos se viderunt, vanè que præstolamur Mortem cum ipso, qui punctatione sibi faciã dieque obitũs sui indicto utpote irrefragabili veritate nixus epulabatur quotidie splendide nulla lætitudinis Hæredibus bona relictus, tum demum in sellam se reclinans

Nunc inquit morior: sed mors indicta recessit Et didicit dubio fata venire loco,

An Mundo in maligno posito ejusmodi avi contagia ceu Dei flagella bene merita ingruent? Hoc tandem statuo, siquidem uti dies diem, sic malum malum ingravescente semper pessimi omnis Exordio continuè propellit. Jam securis ad radicem Arborum posita est, *Math. 3.* Vulcanus ubique & undique pro armis deludat, quibus fatale illud MEUM & TUUM an jure? non est uarstio, saltem vi vindicari possit. Disceptatur in Polonia de Pomo Eridis & quod adhuc pejus avariorum alteri illud attribuire, alteri surripere interest, unde aspectus, finisque Belli est dubius. Quid de Romano Imperio & periculis, quibus est obnoxium loquar? Diadema Cæsareum pari voluntate, dispari tamen jure quot non attendunt? modò nullo unquam fato attentent. Omnes erè ambiunt esse Cæsares, quot quot sunt in Europa Reges. Juliacum & Montes multam discordiã & litigii ansam præbent, si tamen novellis & axiomati politico bello committendum non esse quod pace componi possit, minùs abroganda fides sit. Quid de Biponto, Lotharingia, Italia & Curlandia? omnia sunt tenui pendentia filo. Quid de Megalopoli? sic de triplici bello loqui fas sit: Rusticorum & intestina domus esse bella, nisi Barbari adversus Christianum Imperium, aut Christiani Principes contra Christianos in arenam descendant. Quid demum Ottomanicæ Portæ nefas) rapinam rapinis cumulare, stagno turbato anguillas quærere allaborat. Plura verba; Magna ingenia haud ampliùs conspirant, internecina & vatiniã multorum sunt odia, violatis etiam sanguinis & proximitatis vinculis, nec non naturæ honestique respectu. Quis tam nullo præditus est sensu quin fateatur? quoque versùm oculos spectamus, quàm diversos vultus, tam diversos ferè invicem animos conspiciamus, turbata omnia, intricata, tquallori ac Barbariã proxima, ut meritò sit cur Propheticos non quidem de Marco propriè taliter, sed de Mundi malignitate solus metuamus. Nihilo tamen minus liceat mihi loqui quod sentiam:

Prudens futuri temporis exitum

Ridetque si Mortalis ultra

Esto etiam Prophetia hæc à Divina Nemese pertinaci populo suo sit intentata, quid ita? clamavit Jonas, exit, adhuc quadraginta dies & Ninive subverteretur: Deus tamen ut vidit opera eorum, quia conversi sunt de sua mala, miserus est super malitiam, quam locutus fuerat, ut faceret eis & non fecit. *Jon. 3.* Da igitur (etiam) verò Deus clemens & misericors es, patiens & multæ miserationis) cor pœnitens omnibus. Principibus con cordiam, & pacem in diebus nostris, quia non est alius, qui pugnet pro nobis, nisi tu Deus noster.

Cui sit Laus, Honor, & Gloria in sempiterna sæcula. Amen.

## Schluß Rede von künfftiger Jahrs Muthmassungen.

**A**us welcher Haupt-Ursachen es herrühre / daß bey jetzigen delicaten Zeitläufften / der bestürzte  
 ter Welt ein besonderer Unglücks-Fall bevorstehe / und in lauffendem Jahr ohne dieses dem  
 unruhigen Europæ ein Schröcken vorgeweissaget worden / wird auff allerhand Manieren  
 gezeiget / und von einem jeglichen seinem Guthdüncken nach außverkauft. Das gemeine  
 ist gar eiffrig ins Protocoll den Götteren einzusehen / und / so oft sich ein Stern am Him-  
 meln lasset / formiren diese unerfahrene Sternseher neue Discursen / und so sie auch ein Schutze  
 fehlen / meynen sie den Nagel auff den Kopf getroffen zu haben; etliche aus diesen aberwizi-  
 gen Propheten (welche meynen / es müste ein jeder im Finstern schlaffen gehen / so bey ihnen kein  
 Licht kaufft) thuen das unter der Aschen glüende Kriegs-Feur gleichfals mit Oehl angezündet sich  
 zuwenden; anderen gedüncket es / daß bey diesen Jahrs-Zeiten ledige Apothecken / aber fette Kirch-  
 weise werden / obschon sie mit dem zerlöcherkten Todt niemahl zu Rath gängen / vielweni-  
 ger Bruderschaft gemacht haben. Dem Dritten traumet es / er hätte schon einen schröckens-  
 werten Comet gesehen / urtheilet derowegen es müste bald der letzte Posaunen-Schall sich hören  
 lassen / so man aber diese Muthmassungen beym Liecht besehet / so hangen dieser hoch-erleuchteter  
 Rathweisen Rathschlüsse zusammen wie Staub in der Sonnen. Ich lasse dieses alles seinen ge-  
 wöhnlichen Weg lauffen / es thut jedoch die Erfahrung eine ausbündige und beste Lehrmeisterin künfftig-  
 en Dingen satzahn an den Tag legen / daß die erzürnte Gottes Ruth vor uns gebunden / man hat  
 sich in frischer Gedächtnus die in wenig Jahren vorgangene Unglücke / es schröcken uns noch un-  
 erlöschbare durch Städt und Familien verderbende Feurs-Brünsten herkommende Scheiterhauffen  
 schlagen es verschiedene durch Wasser Bruch verhergte Dörffer / es bezeugen es in Holland die noch  
 warmstichtige in der erschrockener Stadt Amsterdam in kleiner Menge vorrätliche hölzerne Stad-  
 tergestelle: mit einem Wort / wir haben mehr Unglücks als gute Vorbotten gesehen. Obwohlen  
 uns in dem unruhigen Polnischen hölzernen Conclavi, oder / besser zu sagen Verwirrungs-Schop-  
 pen ein gute mit Französischen Lovis'd'or erfüllte Mine gefunden / hatte doch niemand die gewekt  
 zu schlacken Säbel in der Scheiden halten können / sonderen seynd vielmehr bey Stanislaischer Kē-  
 nigs Aufsprung denen jenigen / welchen keine Guldene in die Hand / die bleyerne Kugeln um  
 den Kopf gestogen. In Italien seheth es wunder auß / und deme eines frommen Monarchen  
 gewer den wanckenden Thron befestiget / thuet feindselige Hülff beytragen / ist aber schwärlich  
 gemuthen daß auff diesem hitzigen Grund Lilien wachsen. Die unveränderliche Oesterreichisch  
 schichtige Aufrichtigkeit seheth schon viele gelegte Fallstricke / erzitteret nit / **was Gott erhaltet**  
**er haltet** / die feindselige Anstaltungen / wo nur der Mond (so Gott gnädiglich von der  
 Irthümlichkeit abwenden wolle) keinen falschen Schein geben wird / seynd auff Sand gebauet. De  
 ruffende Jülich und Bergische Land thut umb seinem grundgütigen Regenten viele Jahrs Friste  
 anlangen den Himmel ansehen / auff das ein Hirt und Schaaßstall bleiben möge. In Zwen-  
 tzen / Churland / Lotharingen ist der liebe Fried in die Acht erkläret; in dem Mecklenbürgisch  
 bey dem Einheimischen und Bauren Krieg der selbige Rauch auff: furs darvon zu reden / ein jed  
 mit der Welt Verwirrung die Valen im trüben Wasser / obwohl mit dem Schweiß / jedoch vo  
 nig zu fangen / und dörfte wohl die Weissagung: Quando Marcus Pascha dabit &c. **M**  
**steren ist Marci im April es in der Welt nichts nutzen will /** wahr werden. Gott wo  
 den lieben Frieden / Einigkeit den Potentaten / Verzeihung unserer Sünden mittheilen /  
 und ihme seye Lob und Ehr in Ewigkeit Amen.

# VOTUM

AD

AUGUSTISSIMUM ROMANORUM IMPERATOREM &c. &c.

VIVAT. IMPERET. VALEAT.

## CAROLUS VI.

CONSTANTIA ET FORTITUDINE MAGN

Vincat

SULTANUM TURCARUM ORIENTALEM

ET

REBELLES IN PARTIBUS OCCIDENTALIBUS,

Evertatque publica & secreta illorum molimina, qui zizania in medio tritici seminant

*Math. 13.*

Lætantur, cum malè fecerint, & exultant in rebus pessimis. *Prov. 2.* Summa no-  
rarò injuria ac deprædatio aliorum, summum Jus, & suamet voluntas illis Lex est,

Atque sic, ut sibi bene, millium millibus agrè malèque facere non desistunt. Re-  
ipfa loquitur totam Germaniam non à nequissimis Christianorum Hostibus, non à Bar-  
baris, nec à Suecis solum, quin à Christianissimis adeò depopulatam ac devastatam esse  
ut adhucdum ex inflicto sibi vulnere ingemiscat & busta sumum respirent.

Respicite ac suspicite

HOC

Reliqua Imperii Membra!

Agnoscite,

Quòd tantum intestina concors vestrum discordia, Ambitioni & Rapinæ illorum sup-  
peditet incrementum. O si tandem aliquando stragum & calamitatem, quæ Europam  
non adeò multis ab hinc annis fatali quodam diluvio inundarunt, peracti, ferròque in-  
ostem communem Christiani nominis converso, paci discordes litarent Animi! non  
emerent tot, Christianorum millia sub Barbaro illo-Turcarum Imperio: qui, dum  
nutuis cadimus telis, sine ulla parsimonia nostri alienique sanguinis, auream messem ex  
communibus miseris metuant, & diffidiis nostris ac odio tutò dominantur.

Pax igitur Dei, quæ exsuperat omnem sensum, custodiat corda vestra. *Philip. 4.*  
e fiant novissima pejora prioribus, *Math. 7.* Hoc satis fit. Sic tandem favente Deo.

Triumphet Germania! Triumphet Italia! Tota denique Triumphet Europa!

Firmentur læto pax & concordia vultu,

Claudantur Belli Portæ, Pax alma triumphet,

Innumeris potior maneat Pax alma Triumphis;

Tu verò Deus ter Optime Maxime! Exaudi deprecationes omnium nostrum,

Dic CAROLO: Salus tua ego sum, *Psal. 34.*

Wünsch zu Ihro Kayserlichen Majestät.

Ohn dan grosser ERNE! wilt deine Waffen kehren?  
 Du lieber vor dem Schild Oliven thust begehren/  
 Da dich des Feinds Gewalt eyfrig thut andellen/  
 Als deine Macht gezwungen ins Feld zu stellen.  
 In Palma fort wo Theris blauer Schooß sich lencket/  
 In dem Wällen stoss in Orient sich sencket/  
 Zwungs du auch dein Flügel nach dem Muselman/  
 ERNE dem Sechsten er wohl unterliegen kan.  
 Das S Dries Gnad in Oesterreich wohl hat gepflancket/  
 Von der Tugend-Schütz auch innerlich verschäncket/  
 Es wird ja nit der Lilien purer Saft/  
 Diesen Plas benehmen all ihre Krafft.  
 Was es von allem Ort thät Donn'ren/ Blitzen/  
 Was auch vergalter Reid thät Fehr aussprigen/  
 So zeige ERNE! dein Creuz auff deiner Cron/  
 Bald weicht ad der Feind von deinem Thron.  
 Wie Pring Eugen dein unerschrock'ner Held/  
 Wie ihm ein Creuz zum General mit ins Feld/  
 So liegt bald da des Feinds gar stolze Pracht/  
 Wie Cadmi Saam vermehret deine Macht.  
 Dein Andacht ist auff Friedens Thron gegründet/  
 Da speit kein Fehr von neides Hitz entzündet/  
 Die Tugend gehet Empor in deinem Hauß/  
 Wie ein Palm und schöner Eder-Strauß  
 Ist dan mit Feindes Blut die Sabel sich benezen/  
 Wenn Arglist und Untreu mit deiner Treu thut schätzen/  
 Laß den Adler die Lilien thuen schauen/  
 Reißt er sie auß mit höchstbeglückten Klauen.  
 Da thürglich hat der Rhein ein wenig Schad beweinet/  
 Weg zu geben der Po Fluß anjeko verneinet/  
 In Rehl nit Kahl die Tapferkeit gelehret/  
 Daß Breisach und Freyburg noch weit entferehet.  
 Ist dan wachsen schon hervor deine Lorbersprossen/  
 Auch bey der Winters Zeit mit Himmels-Daw begossen/  
 Nicht O treuloßer Mond! dein silber Glanz berge/  
 So dieses ist / O ERNE! sein Reich verherge.  
 Nit denke mein Sultan! im Trüben Fisch zu fangen/  
 Sie bleiben auch im diesem an der Angel hangen/  
 Man wird Rosschweiff auch zu weissen Fahnen bringen/  
 Und dich durchs rothe Meer bald zu lauffen zwingen.  
 Wer wird dan deine Treu O Savopard! erwecken/  
 Thut deines Vatters Stand dich dan noch nit erschrocken/  
 Der deinen Thron im schlechtem Stand thät schutzen/  
 Denfelden thust mit böser List anjeko truken.  
 O größter Welt Monarch! ein höchst erwünschten Erben/  
 Mein Wunsch wolle deinem Land fürglich thun erwerben/  
 Wan auch die Sonn im Drehfel nit mehr gehet/  
 Beglücktes Oesterreich doch allezeit bestehet.  
 Ja wo die Sonn den Gold gestammten Wagen führet/  
 Dir Lob und Preis / Herrlichkeit ohne End gebühret/  
 Wo der Himmel ist mit Sternent auffstarrt/  
 Also weit dein Rahm auch immer triumphirt.

E. A. T.  
 VI.  
 MAGNUS.  
 TALEM  
 LIBUS.  
 Summa non  
 bla Lex est,  
 ad hunc Res  
 chon non i Ber  
 de vican die,  
 u.  
 puz Locum  
 n, qua Europ  
 arali, terris  
 aret Anim? non  
 ceno; qu, dan  
 arum modis  
 nar,  
 vicia. Plidp, a  
 larente Deo  
 apit Europ!

GLENNIT  
 LE MEERS  
 TATE  
 VES  
 in quo uno ingula  
 cup ni

# VOTUM

A D

SERENISSIMUM ELECTOREM COLONIENSEM &c. &c.

Programma

Ad

Metropolitanum Leodiensè Capitulum.

En tibi ! Episcopus Leodiensis modò Senex est

Anagramma

Et

Responsio.

o ! CLEMENTIS sedes pedo ejus ex post-  
in nobis.

V I V A T

CLEMENS AVGVSTVS

VaLeat In terris, DabIt annos nestor, \*

PIETATE ET MAGNANIMITATE

Verè Princeps,

In quo uno singula Familiæ decora expressa veneramur :

Vincat etiam,

Si bellandum est,

In tam delicato rerum omnium systemate

Et

Exulcerato Orbis totius statu.

UCRONE MAGNANIMUS HEROS

DO

PIUS

PRÆSUL

AGO

ET

TOGA

Vestitus

# Vor Ihres Churfürstliche Durchleucht von Cöllen.

Ich grüsse dich O Königs-Blut! vom Löwen Stamm  
erzogen/

Die Musen neigen sich; dein Milde hat sie bewogen/  
Hönig in den Löwen Mund die Bienen suchen/

Ja was nit Bayerisch ist / sie thun verfluchen.  
Durchleuchtigster Fürst und Herz! darff sich wohl Apollo  
zeigen/

Mit deinem Schutz Kind auch vor dir gar tieff thuen nei-  
gen/

Man weist dein fünffmahl höchst beglückter Hirter-  
Stab/

Treibt des Feindes Macht / und betrübte Sorgen ab.  
Es hatte kaum dir Merгентheim den Teutschen Degen  
geben/

So thate schon der Tugendt Zierd dem Bischoffs Stab  
ankleben/

Was Rhein und Pader hat zu geben dir verlangt/  
Mit höchst beglückter Wunsch die Zauber hat erlangt-  
Man sagt der grosse Löw mit offnen Augen wacher.

Und das gesegnete Bayerisch Haus freundlich an-  
lacher.

Von Lüttig eine Saul bald nach Bonn zu führen.  
Er ist bedacht / man thut es am Himmel spühren.

An

Pacis Amator & Belli inuitus  
*Si veniant gentes in Hereditatem suam, Pſal. 78.*

Itaque

Princeps ea, quæ digna sunt Principe, cogitabit. *Iſa. 32.*

Exultabit ut Gigas ad currendam viam suam. *Pſal. 18.*

Ordinis Teutonici Magister Magister Magnus

Et

Lauream Laureâ contexit;

Interea verò

Ut Episcopus Leodiensis modò senex (a) aliquando vixerit,

Et Episcopatum ejus accepturus est alter. *Act. 1.*

Quem alium nisi CLEMENTEM, Principem

Hunc oppidò dignum vacans sedes

Unanimi omnium voto

Exposcet:

Felix esto augurium! & verificata in Emblemate prognòsis:

Sol etiam inter nubila inveniet virtutè viam.

Dicam ergo: memento mei Domine! cùm veneris in Regnum tuum.

*Luc. 23.*

Experiar & ego vel stricturam gratiarum, quas millia Hominum, an  
plura dicam? solo CLEMENTIÆ Titulo deprædicant.

Inde meritò vivat ter & amplius acclamo, numeret tot Olympiades, quoad  
usque Olympo eundem inserere, ubi reposita erit ei Corona Justitiæ.

*Rom. 10. Serum tempus dabit.*

Numini supremo allubescat.

Epistrophe

Electo Princeps ô Clementissime CLEMENS!

Vive, fave famulo, vota, precesquè tuli.

(a) ( *Annos ætatis tot literis Programma & Anagramma continent* )

An heut auff dein Nahmens-Tag hat sich das Glück auß-  
gossen/  
Und ist vor dreien Jahr dein milde Gnad auff mich geflossen/  
Es freuet sich mit mir / was deinen Nahmen kennet/  
Und vor dem Gnaden-Thron sich unterthänig nennet.  
Der Himmel wolle dich O Prinz! in lang gefristen Leben/  
Erhalten/und dir auch bald Saturni Stunden geben/  
Es thun dich heut dein Land und Leuth unterthänig  
grüssen/  
Schaw an / ich fall mit ihn zu deinen Gnaden Füßen.



NB. Das Exemplar kostet 4. Stüber.

Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.



CR  
V  
urch de  
Enter de  
JE  
üßer / un  
die durch  
ber Kirch  
E. E. p  
Nerit  
pen umb  
Mit Für  
Genius.  
Bann / getre